



Stiftung
Katholische
Freie Schule
der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

SCHULSTIFTUNG IN VIELFALT. VIELFALT IN DER SCHULSTIFTUNG.

...ERLEBEN ...ERLERNEN ...GESTALTEN



ÜBER UNS.

WOFÜR WIR STEHEN.

Die Stiftung Katholische Freie Schule (SKFS) ist Lebens-, Lern- und Arbeitsraum für ca. 25.000 Schüler*innen, für über 3000 Erzieher*innen, Lehrer*innen und pädagogische Mitarbeiter*innen sowie für über 200 Angestellte in unterschiedlichen Bereichen: Sie alle sind vielfältig und geben unseren Einrichtungen ihr einzigartiges Gesicht.

Die Dachstiftung sieht es als wichtige Aufgabe, ihre Haltung zur Vielfalt in der SKFS deutlich und deutlicher als in der Vergangenheit nach außen und innen zu formulieren, damit sich alle unsere Mitarbeiter*innen, unsere Schüler*innen, ihre Eltern und Familien vollständig zugehörig und anerkannt fühlen.

Mit dieser Übersicht wollen wir mehr Klarheit und Sicherheit für alle unsere Mitarbeiter*innen geben – für die, die bereits bei uns tätig sind, aber auch für die, die sich für eine zukünftige Tätigkeit bei uns interessieren.

Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart
www.schulstiftung.de

Leben, Lernen und Arbeiten in der Stiftung sind geprägt von einer gemeinsamen Perspektive.

Der christliche Glaube als Vorzeichen unserer Arbeit eröffnet uns einen Wertehorizont, der uns Orientierung im Umgang mit Vielfalt gibt und der uns wachrüttelt, unseren eigenen Anspruch immer wieder kritisch zu prüfen: Wofür stehen wir als Organisation? Was macht unsere Arbeit aus? Woran müssen wir uns messen lassen?

Vier Kernelemente prägen den Wertehorizont der Schulstiftung:

- **Förderung der Persönlichkeit und des Selbstwerts**
- **Anerkennung der Würde und Person des Anderen**
- **Suche nach Hoffnung und Sinn**
- **Verantwortung in der Welt und für die Welt – eine gerechte Zukunft gestalten**

Jeder Mensch ist von Anfang an eine einzigartige Persönlichkeit. Gott hat jeden einzelnen Menschen so geschaffen, wie er ist (vgl. Gen 1,26f). Alle haben ihre Würde von Gott geschenkt bekommen: das Kind genauso wie der Jugendliche, Erwachsene und alte Mensch.

FÖRDERUNG DER PERSÖNLICHKEIT UND DES SELBSTWERTS

Dieses Verständnis vom Menschen gibt uns den Auftrag, jeden Menschen in seiner Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und zu begleiten, in der sich die Beziehung zu sich selbst, zu den Mitmenschen, zur Welt und zu Gott entfalten und entwickeln kann. Dies gilt für Schüler*innen ebenso wie für alle Mitarbeiter*innen der Stiftung. Alle sollen sich in unserer Organisation wertgeschätzt fühlen und Selbstwirksamkeit spüren.

Alle Menschen als einzigartige Persönlichkeiten anzuerkennen, bedeutet auch, die Anderen in ihrer Einzigartigkeit unbedingt zu achten, zu respektieren und Vertrauen in sie zu setzen.

ANERKENNUNG DER WÜRDE UND PERSON DES ANDEREN

Lernen und Arbeiten in der SKFS gelingen dann, wenn ich meinem Gegenüber etwas zutraue, ihn/sie kennenlernen möchte und zuhöre, was er/sie beitragen möchte oder wo Unterstützung und Hilfe nötig ist. So kann Vertrauen durch die Begegnung entstehen und in der Beziehung wachsen und jedem von uns die Sicherheit geben, sich so zeigen zu können, wie man ist. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sind dazu aufgerufen zu lernen, „vor dem heiligen Boden des anderen sich die Sandalen von den Füßen zu streifen.“ (Papst Franziskus, Evangelii Gaudium 169)

Die Schul- wie auch die Dienstgemeinschaften der Stiftung sind immer auch „Such-Gemeinschaften“. In unserem alltäglichen Leben, Lernen und Arbeiten machen wir Erfahrungen, die eine tiefere Dimension berühren und die nicht im Augenscheinlichen aufgehen. Der christliche Glaube mit seinem Schatz an Symbolen und Ritualen im Verlauf des Kirchenjahres hilft uns, unsere Erfahrungen sichtbar zu machen, zu deuten und darüber sprechen zu lernen. So können wir ausgehend von unterschiedlichen Erfahrungen und Deutungen in einen vom gegenseitigen Respekt getragenen Dialog über sowie mit anderen religiösen, kulturellen oder weltanschaulichen Überzeugungen eintreten.

SUCHE NACH HOFFNUNG UND SINN

Katholische Schulen laden die gesamte Schulgemeinschaft ein, den christlichen Glauben nicht als verpflichtende Norm oder als formale Eingangsvoraussetzung, sondern als sinnstiftend und lebensfördernd kennenzulernen. Die Katholischen Schulen unter dem Dach der SKFS sind ausdrücklich offen für Kinder und Familien anderer Konfessionen und Religionen. Gemeinsam mit ihnen und allen Menschen guten Willens sind wir auf der Suche nach einer besseren Welt und einem sinnerfüllten Leben.

Die Schul- und Dienstgemeinschaft ist keine Sonderwelt, sondern sie ist eingeflochten in die vielen globalen und gesellschaftlichen Herausforderungen und Krisen und selbst in sie verstrickt. Unfriede, Ungerechtigkeit, Ungleichbehandlung existieren überall, auch an unseren Schulen. Der christliche Glaube ermutigt uns, nicht daran zu verzweifeln oder sich dem ausgeliefert zu fühlen, sondern darin die Aufgabe zu sehen, die Gegenwart der Gesellschaft und der Menschheit zu verstehen und ihre Zukunft zu entwerfen.

VERANTWORTUNG IN DER WELT UND FÜR DIE WELT – EINE GERECHTE ZUKUNFT GESTALTEN

Katholische Schulen bieten Erfahrungsräume an und fordern jede und jeden in der Schul- und Dienstgemeinschaft auf, ein gemeinsames lebensförderndes ethisches Fundament im Schulalltag als „Welt im Kleinen“ zu leben und gemeinsame Werte und Praktiken einzuüben. Dafür sind Achtsamkeit, Ehrfurcht, Bescheidenheit, Behutsamkeit, Mitgefühl, Dankbarkeit, Verantwortung und Mut notwendig, um immer wieder neu aufzubrechen und sich gegen Unfrieden, Ungerechtigkeit, Unmenschlichkeit und Diskriminierung zu wenden.

**SELBST
WERT**

**ANERKEN
NUNG**

**VERANT
WORTUNG**

HOFFNUNG

VIELFÄLTIG, ABER NICHT BELIEBIG: ARBEITEN IN DER STIFTUNG KATHOLISCHE FREIE SCHULE

Der Wertehorizont mit den vier Kernelementen markiert gleichzeitig, dass die Gestaltungsräume innerhalb der Stiftung nicht beliebig sind, sondern dass sie immer kritisch mit diesem Maßstab abgeglichen werden müssen. Es ist damit auch eine klare Absage an christlich-fundamentalistische und alle menschenverachtenden Positionen und Diskriminierungen.

Alle Mitarbeiter*innen der SKFS sind in ihrer Vielfalt eingeladen, diesen gemeinsamen Lernweg einer „Schulstiftung in Vielfalt“ mitzugestalten und sich mit ihrer eigenen Persönlichkeit einzubringen. Dadurch kann ein Klima der Offenheit, der Wertschätzung und des Vertrauens wachsen.

Dr. Joachim Schmidt, Vorstand

Simone Heinisch, Leiterin der Personalabteilung

Dr. Bettina Kaul, AG Vielfalt

Was bedeutet das für unsere Praxis innerhalb der SKFS?



Ich finde die Pädagogik ja toll, aber kann ich tatsächlich in einer kirchlichen Einrichtung arbeiten?

Diese und ähnliche Fragen werden uns oft gestellt. Vielleicht haben Sie selbst diese Fragen auch. Manchmal sind Mitarbeitende in Sorge, ob ihr Lebensentwurf zu einer kirchlichen Anstellung passt, und trauen sich nicht, nachzufragen. Solche Situationen möchten wir unbedingt vermeiden.

Mit dieser Veröffentlichung möchten wir mehr Klarheit und Sicherheit für alle schaffen. Eine Anstellung in der SKFS sollte nicht auf einer Einzelfalllösung beruhen, sondern auf einer verlässlichen, dauerhaften Zusage.

Es wird Situationen geben, die spezifischer sind als die hier dargestellten. Bitte kommen Sie auf uns zu und stellen Ihre Fragen.

**Ich will, dass
du du bist!**
(G*tt)

ICH WEISS NICHT, WAS IN EINER KATHOLISCHEN EINRICHTUNG GENAU VON MIR ERWARTET WIRD UND OB ICH DA RICHTIG BIN.

Die Mitarbeiter*innen in unseren katholischen Einrichtungen bringen eine ganz unterschiedliche religiöse Verwurzelung und kirchliche Bindung mit. Das kann in unserer pluralen Gesellschaft gar nicht anders sein. Sicherlich ist die religiöse Pluralität für die SKFS und ihr katholisches Profil eine Herausforderung. Wir verstehen diese Vielfalt aber zuerst als große Chance und Aufgabe, zusammen Fragen zu stellen, Antworten zu finden, andere und neue religiöse Erfahrungsräume anzubieten und zu pflegen. Denn: Wir verstehen uns alle als Suchende und Fragende. Niemand ist schon angekommen oder schon fertig.

Uns ist wichtig, dass unsere Mitarbeitenden sich mit unseren Haltungen, Zielen und Werten identifizieren können und von Anfang an offen sind, sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Wir freuen uns auf Sie, wenn Sie bereit sind, diese Werte mit Ihrer Person zu füllen und in Ihrer Aufgabe aktiv umzusetzen. Auf diesem Weg unterstützen wir Sie und alle unsere Mitarbeiter*innen.




ICH BIN NICHT KATHOLISCH ODER HABE EINE ANDERE RELIGION. ICH HABE KEINE RELIGION.

– DA KANN ICH DOCH BESTIMMT NICHT BEI DER SKFS ARBEITEN.

Das denken viele, aber das ist nicht richtig. Eine katholische Kita oder Schule ist nicht katholisch oder katholischer, weil dort ausschließlich katholisch getaufte Menschen arbeiten. Uns ist es wichtig, dass Sie unsere Haltungen, Werte und Ziele kennen, sich damit von Anfang an auseinandersetzen und sich mit ihnen identifizieren können. Die SKFS erhält ihre Prägung durch und in den Menschen, die sich auf unsere Pädagogik und unsere gelebten Werte einlassen und unseren katholischen Einrichtungen tagtäglich ihr Gesicht geben. Sie lebt von ihrer Ehrlichkeit und Authentizität, mit der sie die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei ihrer Suche begleiten.

Für einzelne Leitungsfunktionen kann es erforderlich sein, dass Sie der katholischen oder einer anderen christlichen Konfession angehören. Dies ist in diesen Fällen in den Stellenausschreibungen vermerkt.



WILL DIE SKFS NICHT DOCH, DASS ICH IN DIE KIRCHE EINTRETE, WENN ICH DORT EINEN VERTRAG UNTERSCHREIBE?

Wir wissen, dass manche Bewerber*innen die Erfahrung bei anderen christlichen Unternehmen oder Organisationen gemacht haben, dass die Kirchenmitgliedschaft Bedingung für ein Arbeitsverhältnis ist. Dies widerspricht jedoch unserem Wertehorizont und der Achtung und dem Respekt vor jeder einzelnen Lebensbiografie. Uns ist wichtig, dass unsere Mitarbeitenden sich mit unseren Haltungen, Zielen und Werten identifizieren können und von Anfang an offen sind, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und bereit sind, sie mit ihrer Person zu füllen und aktiv umzusetzen. Wir machen manchmal die Erfahrung, dass Mitarbeiter*innen nach einer längeren Zeit der Tätigkeit tatsächlich den Schritt machen und wieder oder das erste Mal Mitglied einer Kirche werden. Das ist aber keine Bedingung oder ein Ziel. Es ist uns wichtig, dass Menschen unsere Einrichtungen als offene Erfahrungsräume erleben, die jede und jeden respektieren und unterstützen.

ICH BIN VOR EINIGER ZEIT AUS DER KIRCHE AUSGETRETEN UND MÖCHTE JETZT DOCH EIN AN- STELLUNGSVERHÄLTNIS BEI DER SKFS – GEHT DAS?

Wir sind uns sehr wohl bewusst, dass die Gründe für einen Kirchenaustritt sehr unterschiedlich sein können. Die SKFS versteht sich mit ihren Einrichtungen als Teil einer lebendigen „Kirche auf dem Weg“. Wir besprechen daher im Rahmen der Einstellung, was wir von Ihnen erwarten und worauf wir uns verlassen können müssen. Ein Austritt bildet aber kein Ausschlusskriterium für eine Einstellung.

ICH HABE SCHON EINE ANSTELLUNG BEI DER SKFS UND ÜBERLEGE JETZT, AUS DER KIRCHE AUSZU- TRETEN. BEKOMME ICH DANN AUTOMATISCH DIE KÜNDIGUNG?

Auch hier gilt: Die Gründe für einen Kirchenaustritt können sehr unterschiedlich sein. Ein Austritt ist eine bewusste Entscheidung, die wir respektieren und ernst nehmen. In solchen Fällen suchen wir das Gespräch mit Ihnen, ob Sie weiterhin die Werte, Haltungen und Ziele der SKFS weitertragen können und wollen. Falls wir dies nicht erkennen können, wäre eine Kündigung der letzte, für alle Beteiligten oft sehr schwere Schritt.



**ICH WILL MICH SCHEIDEN LASSEN UND HABE ANGST,
MEINE STELLE ZU VERLIEREN.**

Diese Sorge können wir Ihnen nehmen. Eine Scheidung hat keine arbeitsrechtlichen Konsequenzen.

**ICH BIN GESCHIEDEN UND WIEDER VERHEIRATET.
DAS IST BESTIMMT EIN PROBLEM BEI DER SKFS.**

Eine Scheidung und Wiederheirat ist kein Hindernis für eine Anstellung bei der SKFS.



**ICH BIN QUEER UND/ODER TRANS*.
ICH LEBE IN EINER GLEICHGESCHLECHTLICHEN EHE.
DAS MUSS ICH BESTIMMT VERSCHWEIGEN.**

Wir unterscheiden nicht zwischen unterschiedlichen sexuellen Orientierungen, Lebensformen oder geschlechtlichen Identitäten. Wir akzeptieren Sie mit Ihrer Identität so, wie Sie sind. Sie müssen nichts verschweigen oder Angst bezüglich Ihrer persönlichen Angaben haben. Sie erhalten bei uns alle üblichen Familienzuschläge.

**MEIN*E LEBENSPARTNER*IN IST NICHT KATHOLISCH,
AUS DER KIRCHE AUSGETRETEN USW. HAT DAS
KONSEQUENZEN FÜR MICH UND MEINE ANSTELLUNG?**

Für eine Anstellung bei uns ist es irrelevant, was Ihr*e Lebenspartner*in tut oder nicht tut.